

Nacharbeiten vor dem Symposium

IOBS: Finanzielle Fragen geklärt, Sponsoren sagen alle zu / Neuer Internetauftritt

Wenn in der ersten Juniwoche auf dem Kirchplatz wieder lautstark Hand an den Sandstein gelegt wird, ist noch kein Symposium. Aber es ist ein Symposiumskünstler, der dort arbeitet. Denn Itai Nyama hat festgestellt, dass sein beim Symposium 2006 erarbeitetes Werk noch nicht fertig ist – er will noch ein, zwei Tage nacharbeiten.

Obernkirchen. Da Nyama privat gesponsert wird – ein Obernkirchener Bürger hatte 2006 die Kosten für den Flug des Mannes aus Simbabwe übernommen –, wird er auch beim achten Symposium dabei sein, da seine Reisekosten wohl erneut privat getragen werden.

Das „Internationale Bildhauer Symposium Obernkirchen“ (IOBS) als Trägerverein kann dem nächsten Symposium mit Gelassenheit entgegen sehen, denn zumindest die finanzielle Seite scheint in großen Teilen geklärt. Die großen Sponsoren wie die Schaumburger Landschaft, die Sparkasse Schaumburg, die Stadt selbst und natürlich der Obernkirchener Steinbruch haben erneut ein finanzielles Engagement zugesagt. Damit kann auf einer grundsoliden Basis die Auswahl – unter Mithilfe von Experten – getroffen werden: Wer von den Künstlern, die sich beworben haben, wird zum Besuch eingeladen?

Eine Frage, die erst nach dem 31. Oktober entschieden wird, dann endet nämlich die Ausschreibung. Die entsprechenden Flyer wurden an deutsche Kunsthochschulen und andere Ausbildungsstätten für bildhauerische Künstler verschickt, auch die Botschaften in Deutschland haben Flyer erhalten, mit der Bitte um Weiterleitung an entsprechende Stellen.

Ein Fragezeichen steht zur Zeit nur noch hinter dem Bully, den sich der Trägerverein stets von E.on in Hameln ausgeliehen hat. Da es möglich sei, dass E.on Hameln verlasse, erklärte Adolf Bartels als stellvertretender Vorsitzender, könne es logistische Probleme geben: Der Bully mit seinem Ladekran ist für das Umstellen der Kunstwerke unverzichtbar.

Völlig neu gestaltet hat Felix Molitor die Seiten des Trägervereins, „IOBS“ präsentiert sich in einem ganz neuen Look. Vorsitzende Kristiane Allert-Wybranietz teilte während der Hauptversammlung mit, dass die Skulpturen in Obernkirchen mittlerweile im Internet auch über „Google earth“ zu betrachten seien. rnk